

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Stockholms universitet

Tobias *****

12. März 2012

Im Wintersemester 2011 habe ich an der Stockholms universitet (SU) an der Fakultät für Mathematik studiert. Stockholm war nicht meine erste Wahl, weil ich hauptsächlich Englisch sprechen wollte und deshalb gerne nach Großbritannien gegangen wäre.

Eine Besonderheit ist, dass man als Mathestudent an der Universität auch Kurse an der Kungliga tekniska högskolan (KTH) besuchen kann.

Die Statistik gehört nicht der Mathematik Fakultät an. Wer vor hat dort Kurse zu besuchen, sollte das gegebenenfalls vor der Bewerbung auf den Studienplatz klären.

1 Bewerbung

Die Bewerbungsfrist für den Studienplatz war Mitte Februar desselben Jahres. Kurz vor Ablauf der Frist teilte mir mein Koordinator mit, dass der Vertrag der Mathematiker mit Stockholm auslaufe und die Entscheidung über die Verlängerung erst nach der Bewerbungsfrist fallen würde. Diese Situation brachte mich in die komfortable Lage mich für vier Universitäten zu bewerben, also für Stockholm noch ein Ersatzziel anzugeben und mich nach meiner Bewerbung für eine von beiden entscheiden zu können.

Als Sprachnachweis genügte in meinem Fall mein schriftlicher Kurs im Abitur. Außerdem gab ich an, noch vor Antritt des Studium einen Nachweis über Schwedischgrundkenntnisse zu erbringen. Als fachlicher Nachweis diente mir mein Vordiplom. Die übrigen Bewerbungsunterlagen wie Motivationsschreiben (Statement of Purpose), Lebenslauf (Curriculum vitae) und Nachweise über erbrachte Leistungen (Transcript of Records) mussten in englischer Sprache verfasst werden.

2 Vorbereitungen

Mitte März teilte mir der ERASMUS-Beauftragte unseres Fachbereichs mit, dass ich mich zwischen Göteborg und Stockholm entscheiden könne und bat um meine Wahl. Die Erfahrungsberichte zu Stockholm, dessen Ruf und die bessere Verkehrslage überzeugten mich,

über verschiedene Probleme wie höhere Lebenshaltungskosten und die problematische Wohnsituation hinweg zu sehen. Die fachliche Situation stellte ich mir vergleichbar mit denen vor, die in Berichten über andere schwedische Unis geschildert wurden: Etwas mehr an Büchern orientiert und "verschulter".

Etwa eine Woche nach meiner Zusage nahm der Koordinator des Fachbereichs der SU Kontakt zu mir auf und wurde fortan per E-Mail auf dem Laufenden gehalten. So konnte ich mich auch für ein Apartment des International Office bewerben.

Direkt nach meiner positiven Bewerbung meldete ich mich für einen Schwedischkurs des kommenden Sommersemesters an. Die Intensivkurse waren leider alle bereits gestartet.

3 Unterkunft

Ende Juni erhielt ich zuerst eine Absage, dass ich kein Apartment bekommen hätte. Weil ich mich gedanklich bereits auf eine verzweifelte Wohnungssuche und Zelten eingestellt hatte, war die Überraschung und Freude wenige Tage später umso größer, dass mir ein Zimmer vom Housing Office angeboten wurde.

Um das Angebot anzunehmen musste ich innerhalb eines Monats, bis zum 21. Juli, 7000 Kronen an die Universität überweisen. Die übrigen 10000 Kronen sollten dann im laufenden Semester überwiesen werden. Umgerechnet kostete mich das Apartment etwa 350 Euro im Monat.

Zwei der insgesamt fünf deutschsprachigen Austauschstudenten der Fakultät bekamen auf diese Weise im Vorfeld eine Unterkunft.

3.1 Allgemeine Wohnsituation

Falls man keine Unterkunft bekommt, wird man als Austauschstudent glücklicherweise vom Housing office unter anderem mittels einer Warteliste unterstützt. Innerhalb der ersten zwei Monate etwa bekam jeder der fünf eine eigene Unterkunft. Auch wenn es ausdrücklich verboten und ein Kündigungsgrund ist, teilten sich einige Studenten die ich kennengelernt habe ein Zimmer mit jemand anderes.

Eine Kommilitonin aus Deutschland, die im selben Semester im Masterprogramm begann, Zeltete die ersten Monate. Generell wird man als Masterstudent der SU (hier sind Nichtaustauschstudenten gemeint) in der Wohnungssuche von der Uni nicht unterstützt. Die Warteliste für ein Zimmer bei der Stiftelsen Stockholms Studentbostäder (SSSB) haben eine Wartezeit von mehreren Jahren.

3.2 Lappkärrsberget

Mein Apartment befand sich auf dem Campus "Lappis", dem bekanntesten Wohnheimkomplex Stockholms, der direkt neben dem Hauptcampus "Frescati" liegt und etwa eine

halbe Stunde zu Fuß von Kräftriket, dem Campus auf dem sich die Fakultät der Mathematik befindet, entfernt ist. Zudem ist Lappis nicht weit von der KTH entfernt. Die meisten meiner 14 Mitbewohner meines Korridors, mit denen ich mir nur die Küche teilte, studierten am KTH.

Tatsächlich habe ich meine besten Erfahrungen zuhause mit meinen Mitbewohnern gemacht. Mein Korridor war sehr international: Ich hatte Mitbewohner aus Frankreich, Marokko, Italien, Griechenland, Mexiko, Indien, Pakistan, China und Schweden. Es herrschte eine tolle Stimmung, die begünstigte, dass wir regelmäßig gemeinsame Kochabende (International dinner) machten, zu denen jeder kochen konnte, was ihm beliebte.

In Lappis kann man tatsächlich jeden Samstag und Freitag eine Party in irgendeinem Gebäude finden. Am berüchtigsten ist Lappis für das dienstägliche Schreien um zehn Uhr abends.

4 Lebenshaltung

Ich wusste bereits vor meiner Bewerbung, dass in Skandinavien generell alles teurer ist und speziell in Stockholm die Mieten am höchsten sind.

Die einheimischen Studenten und auch ein paar Austauschstudenten wohnen deshalb recht weit außerhalb. Privat vermietete und zentral gelegene Unterkünfte sind wesentlich teurer oder für Austauschstudenten schwer zu erhalten.

In meinem Fall genügte der Höchstsatz der Förderung durch das Auslands-BAFÖG und dem ERASMUS-Stipendium. Wobei in diesem Jahr (2011/2012) der Förderungsbetrag von ERASMUS auf Grund zu weniger Stipendiaten im Vorjahr pauschal 150 Euro pro Monat betrug (das ist rund die Hälfte vom üblichen Betrag).

Für anfängliche Wochen in Hostels, eine deutlich teurere Unterkunft, einen Sprachkurs im Vorfeld, erhöhten Alkoholkonsum, häufiges Reisen, vermehrtes Besuchen von Clubs und Bars oder Essen in der Uni genügt die Förderung jedoch nicht.

5 Anreise

Von Bremen aus kann man sehr praktisch mit Ryanair nach Skavsta fliegen und von dort den kurioser Weise teureren Bus nach Stockholm nehmen.

Ich hatte auch überlegt mit der Bahn zu fahren, was sicherlich den Erlebnisfaktor erhöht hätte, es aber doch nicht getan, weil fliegen von Bremen aus so einfach ist. Mit der Bahn zu fahren hat eindeutig den Vorteil mehr Gepäck mitnehmen zu können.

Ich habe auch einen Physiker aus Holland getroffen, der mit dem Fahrrad angereist ist. Der hatte alles im Rucksack, konnte jedoch nicht die gesamte Strecke mit dem Fahrrad fahren, weil Fahrradfahren auf der Öresundbrücke verboten ist.

6 Studium

Als Student der mathematischen Fakultät der SU kann man auch Kurse an der KTH besuchen. Die KTH ist eine technische Hochschule, die sehr Anwendungsorientiert ist.

Allerdings sind in Schweden die Studiengänge im Allgemeinen wesentlich Problemorientierter.

Ich habe während meines Auslandssemesters vier Kurse in der Mathematik besucht: Logik, Dynamic systems, Cryptography und Linear analysis.

Die Vorlesungszeit in Stockholm begann am 29. August und endete am 20. Dezember. Ein Semester ist in vier Abschnitte gegliedert, wodurch ermöglicht wird, dass gesamte Veranstaltungen hintereinander stattfinden.

6.1 Mathematik

Mathematikveranstaltungen gehen in der Regel über zwei Abschnitte, dauern also zwei Monate. Die letzte Woche der Veranstaltung ist dann jeweils für Klausuren reserviert.

Veranstaltungen dauern pro Termin etwa drei Stunden und bestehen aus 90 Minuten Vorlesung und 45 Minuten Übung. Die Vorlesung ist vergleichbar mit einer deutschen, die Übung hingegen besteht in der Regel darin, dass der Professor exemplarisch Lösungen vom zuvor abgegebenen Lösungszettel oder von Studenten gewünschte Aufgaben vorrechnet.

In der Vorlesungszeit gibt es pro Woche zwei solcher Termine. Kryptographie zum Beispiel war sehr angewandt und beinhaltete zwei Termine im Rechnerlabor, wo wir vom Professor betreut wurden und Übungszettel zur Bearbeitung erhielten. Außerdem musste jeder Student einen kurzen Vortrag von 5 Minuten über eines von mehreren vorgegebenen Themen der Kryptographie halten.

Die lineare Analysis ist primär über Fourierreihen und schließt mit Wavelets und Fouriertransformation ab. In der Veranstaltung gab es zu jedem Tag Übungsaufgaben, die von der Professorin anschließend korrigiert wurden. Die vollständige Bearbeitung der Übungsaufgaben resultierte in Bonuspunkten für die Klausur.

Außerdem besuchte ich die Veranstaltungen Logik, bei der die Übungsaufgaben freiwillig waren und ansonsten der Ablauf der linearen Analysis entsprach, und Dynamische Systeme, bei der man am Ende der Veranstaltung eine Klausur schreiben konnte, die man aber durch die Abgabe von Übungsaufgaben oder der Bearbeitung eines vom Professor gestellten Projektes ersetzen konnte.

Zu jeder Veranstaltung gab es schließlich am Ende der Veranstaltung, also Ende Oktober und Anfang Januar, eine Modulabschlussklausur und außerdem Nachschreibklausuren Anfang und Ende Januar.

Weil ich Weihnachten und Silvester nach Deutschland gefahren bin, habe ich dann für den zweiten Abschnitt nur Nachschreibklausuren mitgeschrieben. Allerdings sind die Nachschreibklausuren gleichzeitig. Also bat ich um eine Lösung in beiden Veranstaltungen

eine Klausur schreiben zu können und erhielt mit einem Kommilitonen zusammen einen zusätzlichen Termin.

Ansonsten habe ich die Professoren als sehr hilfsbereit und studentennah erlebt. Dieser Eindruck entsteht vor allem auch dadurch, dass der erste Ansprechpartner nicht ein Tutor sondern der Professor ist. Die Vorlesungen werden nur gelegentlich von Doktoranden gehalten.

In Kräftriket gibt es eine riesige Mathematikbibliothek für Mitarbeiter und eine kleine, sogut wie immer geschlossene, für Studenten. Jedoch kann man auch das Angebot der KTH nutzen, was wir unter anderem taten.

Außerdem hatte ich den Eindruck, dass man sich bei Übungsaufgaben in schwedischen Mathematikveranstaltungen wesentlich weniger mit Beweisen aufhält.

6.2 Schwedisch

Sprachkurse werden kostenlos in vier verschiedenen Sprachniveaus angeboten. Welchen Kurs man belegen darf, wird durch einen Einstufungstest ermittelt.

Die Anfängerkurse benutzen ein Kursbuch, das sich Rivstart nennt. Ich fand das Buch sehr unübersichtlich und habe mich nie wirklich damit angefreundet.

Für das Mathematikstudium werden Schwedischsprachkenntnisse nicht benötigt. Es sei denn man möchte Logik besuchen. Bis etwa zur Hälfte der Veranstaltung konnte ich ihr noch einigermaßen folgen.

Zwischenfragen und Antworten konnte ich meist jedoch überhaupt nicht verstehen.

7 Stockholm entdecken

In der Orientierungswoche (22. bis 28. August) gab es recht viel Angebot für Studenten: Eine feierliche Begrüßung der internationalen Studenten, eine Busfahrt durch Stockholm sowie viele kleine Veranstaltungen wie Filmabende oder Speed friending. Parties im Cafe Bojan gab es das gesamte Semester über regelmäßig.

7.1 Mentorenprogramm

Außerdem bietet die Student Union ein Mentorenprogramm an. Mittels E-Mail wird angefragt, ob man einen Mentor haben möchte. Nach etwa zwei Wochen bekam ich dann eine nette Schwedin, die an einer anderen Hochschule in Stockholm studierte, als Mentorin. Nachdem man seinen eigenen Mentor bekommen hat, kann man weitere Treffen miteinander abmachen und gegen Ende des Semesters gibt es noch einmal ein "Swedish dinner" mit schwedischem Essen und (Trink-)Liedern.

7.2 Stockholm und die Menschen

Stockholm selbst ist wunderschön und die Stockholmer sehr nett und hilfsbereit. Im Mittel sprechen Schweden besser Englisch als Deutsche dies tun. Auch ältere Leute sprechen recht gutes Englisch. Im Fernsehen gibt es keine Synchronisierung (dubs) und somit sehen Schweden in der Regel auch englisch sprachiges Fernsehen.

Die Stadt selbst liegt in einem Archipel (skärgård) und ist somit über zahlreiche Inseln verteilt und damit von Wasser umgeben. Deshalb besitzen Boote scheinbar auch eine sehr große Bedeutung. Zudem kann man in Stockholm ohne Angelschein angeln. Im Januar spätestens friert das Archipel schließlich ein und Stockholm wird dauerhaft von Schnee bedeckt. Generell soll in Stockholm nicht so viel Schnee fallen, dieses Jahr begann der Winter in Schweden allerdings sehr spät und war auch bemerkenswert warm. Neben Wasser besitzt die Stadt auch sehr viele Parkanlagen.

Es gibt in Stockholm tolle Fotografiemuseen und außerdem weitere interessante Kunstmuseen. Design scheint in Stockholm in gewisser Weise eine übergeordnete Rolle zu spielen. Neben Bremen reiht sich die Stadt damit also den Kultur- und Designmetropolen Eurpas an.

Und wer gerne besondere Kleiderstücke wie Handschuhe oder Uschanka kauft, hat in Stockholm die Wahl. Außerdem kann man in Stockholm im weltweit größten IKEA-Möbelhaus einkaufen. Eindrucksvoller sind jedoch Schwedinnen, die von thepiratebay schwärmen.

7.3 Wetter

Üblicherweise ist es im Winter in Stockholm recht dunkel. Scheinbar richten sich die Museen ebenso danach und öffnen erst um 10, aber schließen bereits um 16 Uhr (Ausnahme: Fotografiska museet). Einige meiner Kommilitonen und Gäste hatten mit der Dunkelheit zu kämpfen, was sich an Schläfrigkeit und weiteren Symptomen äußerte. Den Raum mit den Sonnenbanken an der Universität habe ich leider nie gefunden. Allerdings wundert mich das auch nicht, wo man doch nach 5 Minuten im Universitätsgebäude mit geschlossenen Augen auf einer Bank liegend vom Sicherheitspersonal und Hund geweckt wird.

Für Bremer ist das Wetter in Stockholm kein Problem. Eventuell ist es sogar heller und verträglicher.

7.4 Reisen

Von Stockholm aus kann man perfekt in ganz Skandinavien herum reisen. Ich war allerdings nur in Uppsala (unweit von Stockholm) und Kiruna. Kiruna ist die nördlichste Provinz Schwedens und eine Minenstadt. Dort kann man das Eishotel besuchen, Schlittfahrten machen und Polarlichter sehen - insgesamt sehr beeindruckend und begeisternd.

Das Gefühl die Sonne für mehrere Tage nicht zu sehen, entsteht zwar auch bei tagelang heruntergelassenen Rollos, lässt sich aber trotzdem als Extrem empfinden.

7.5 Nobelpreise

Ende des Jahres werden Nobelpreise vergeben. Zu den Nobelpreisvorlesungen kann man auch als Student gehen und den Honorierten beim Vortrag über ihre Entdeckung zuhören. Die Vorlesungen fanden unter anderem sieben Minuten zu Fuß von meiner Unterkunft in der Magna Aula auf dem Frescaticampus statt. Die Vorträge finden allerdings morgens statt und kollidieren zeitlich mit Vorlesungen. Ich habe deshalb keinen gehört, werde sie aber hoffentlich dieses Jahr besuchen können.

8 Schluss

Die letzten Wochen nach offiziellem Ende meines Auslandssemesters wurde ich von meinen Korridormitbewohnern aufgenommen und habe noch einen Monat dort gelernt. Wahrscheinlich ist das ein Zeichen dafür, dass ich eine Menge toller Leute dort kennengelernt habe. Es hat mich auf jeden Fall sehr beeindruckt.

Hoffentlich wird es mir gelingen in Kontakt zu bleiben. Eine Reunion in Paris ist bereits geplant und einen Blog auf Englisch, unter anderem über mein Auslandssemester, habe ich ein halbes Jahr vor Stockholm begonnen zu schreiben. Mit einigen werde ich so ein wenig in Kontakt bleiben. In wenigen Tagen fahre ich noch einmal nach Stockholm um meine Mitbewohner und dort noch studierenden Kommilitonen zu besuchen. Ich freue mich schon sehr darauf. Danach werden all meine Korridormitbewohner wieder in alle Richtungen zerstreut.

Einem meiner Freunde, die mich dort besucht haben, hat Stockholm so gut gefallen, dass er im kommenden Semester ebenfalls in Stockholm studieren wird. Wo ich ihn natürlich besuchen werde. Auch um mehr von all den Dingen zu sehen, die mir entgangen sind.

Stockholm war für mich eine sehr prägende Zeit. Allein mit der Ungewissheit über Bevorstehendes zu leben und dann so unglaublich positiv von vielen verschiedenen Menschen überrascht zu werden hat mich verändert.

Mir ist das Studieren in Stockholm leichter als in Bremen gefallen und hat mich insgesamt in meinem Studium motiviert, auch wenn ich mir wohl keinen Kurs anrechnen werden lassen kann.